

Gesine Herrmann: *Die deutsche Baltikumspolitik 1988–2004. Zwischen Ablehnung, Unterstützung und Zurückhaltung*. Hamburg: Dr. Kovač 2012, 122 S.

Die Unterzeile dieses Titels hätte auch schärfer ausfallen können – Gesine Herrmann verwendet im Resümee ihrer trefflichen Untersuchung den Begriff Opportunismus. Damit ist benannt, wie deutsche Politik, Diplomatie und Wirtschaft seit der Wende auf die neue Situation im Baltikum reagiert haben: Aus Rücksicht auf Russland hat sich die deutsche Politik ausgesprochen zurückhaltend, bisweilen gar bremsend auf dem Weg dieser Länder „in den Westen“ verhalten. Im Baltikum selbst sind sogar viel schärfere Formulierungen gebraucht worden – etwa während des Georgien-Krieges, auf dessen Auswirkungen in und für Litauen, Lettland und Estland Herrmann allerdings nicht eingeht. Die Parallele zum Molotow-Ribbentrop-Pakt von 1939 wird böse zitiert, wenn baltische Politiker auf die deutsche Rücksichtnahme auf russische Interessen zu sprechen kommen.

Wie dem auch sei: Mit diesen Andeutungen ist auf das verminte Terrain, auf dem sich Herrmann bewegt, hingewiesen. Sie tut dies einerseits vorsichtig, mit der zu

erwartenden wissenschaftlichen Genauigkeit und Distanz; andererseits spricht sie die politischen und diplomatischen Verhältnisse mit der nötigen Deutlichkeit an. Mit besonderem Vergnügen liest man ihre Kritik an der deutschen Politikwissenschaft, die sich nicht sonderlich verdient gemacht hat um die Aufarbeitung der zeitgeschichtlichen deutschen Baltikumspolitik (das gilt schon für die Zeit vor der Wende). Unserer Innung sind die gleichen Vorwürfe zu machen wie der deutschen Politik – und Gesine Herrmann tut dies. Sie nennt die vorliegende wissenschaftliche Literatur „überschaubar“. In gewisser Weise wird mit dieser Arbeit also wissenschaftliches Neuland betreten. Auf die Rolle der skandinavischen Länder, hier insbesondere Island und Dänemark, hätte sie gerne eingehen dürfen, hatte doch deren diplomatisches und politisches Agieren einen entscheidenden, wenn auch symbolischen Anteil an der Wiedergewinnung der Souveränität der baltischen Staaten. Am ertragreichen Ergebnis der kleinen Untersuchung tut dieser Mangel aber keinen Abbruch.

*Bernd Henningsen (Berlin)*